

RICHTIG ZITIEREN

1

- A Im Text wird dargestellt, dass es angenehm sei, „einen Partner zu haben, auf den man sich zu hundert Prozent verlassen“ könne.
- B Der Autor nennt als Beispiel „das Schoßhündchen, das Trost in der Einsamkeit“ spende.
- C Der Autor behauptet, dass „die Beziehung zu einem Roboter menschlicher und moralischer“ sein könnte.
- D Der Autor stellt die Frage, was „der Sinn dieser Entwicklung“ sei und betont, dass Roboter „in ihren Handlungen eingeschränkt sein“ sollten.

2

- A Der Autor weist darauf hin, dass uns „Freunde enttäuschen [...], Arbeitskollegen intrigieren [...] [und] Bekannte lügen [...]“.
- B Der Autor behauptet, „Roboter könnten [...] Partner [...] sein, die uns [...] Wünsche erfüllen [...]“ könnten.
- C „[...] [D]ie Beziehung zu einem Roboter [erscheine] menschlicher [...]“.
- D „Dies lieg[e] daran, dass Roboter [...] nicht [...] von Menschen zu unterscheiden sein werden.“
- E „Wenn das Äußere [...] menschlich gestaltet“ sei, folgert der Autor, so würden wir „auch Empathie entwickeln [...]“.

3

- A Außerdem meint der Autor, „Roboter dürften nicht über das verfügen, was wir die menschliche Willensfreiheit nennen“.
- B Er behauptet, sie „müssten in ihren Handlungen eingeschränkt sein, die Programmierung muss gewünschte Funktionen beinhalten“.
- C Dazu sei Folgendes notwendig: Er „muss eine Art programmierter Sklave sein, der das tut, was sein Besitzer von ihm will oder was für ihn gut ist“.
- D Der Autor folgert: Unser „persönliches Paradies scheint möglich“.
- E Er stellt die Frage: „[W]erden wir dann tun müssen, was die Roboter von uns wollen?“
- F Letztendlich – so der Autor – „werden wir sehen, dass Menschenähnlichkeit menschliche Probleme produzieren wird“.